

Ev. Kirchengemeinde Gleidorf

Bericht für die Synode 2008 zum Arbeitsfeld „Gottesdienst“

1. Orte und Zeiten / Besucherzahlen / Veränderungen

Ort	Rhythmus vor Vakanz	Rhythmus derzeit	Besucherzahlen	Weitere Veränderungen
Schmallenberg	Jeden Sonntag um 10:00 Uhr	1 – 2 mal im Monat kein Gottesdienst	Vor der Vakanz durchschnittlich mehr als 55 BesucherInnen; seit Streichung von Gottesdiensten Rückgang um mehr als 20 %	Keine Küsterin mehr (Finanznot); sehr viel weniger besondere Gottesdienstangebote (Vakanz)
Gleidorf	Am Samstag vor dem 2. Sonntag Vorabend-Gottesdienst um 18:00 Uhr, ansonsten Gottesdienst jeden Sonntag um 9:00 Uhr	Gelegentlich kein Gottesdienst; 1 mal im Monat Zentral-Gottesdienst um 10:00 Uhr; ansonsten wie vor der Vakanz	Durchschnittlich etwa 22 BesucherInnen; an Zentral-Gottesdiensten nur wenige Gäste aus den anderen Orten	Keine
Bad Fredeburg	Jeden Sonntag um 10:00 Uhr	1 – 2 mal im Monat kein Gottesdienst	Stark schwankend durch Gäste; BesucherInnen aus der eigenen Gemeinde etwa 20; bei Zentral-Gottesdiensten etwa 10 – 15 Gäste aus den anderen Kirchorten	Vorübergehende Abtrennung eines Teils des Kirchraums (Heizkosten bzw. Probleme mit der Heizung); kein Kindergottesdienst mehr
Nordenau	Einmal im Monat am Samstag um 18:00 Uhr zu Gast in der katholischen Kirche	Wie vorher	Zwischen 12 und 25 Besucher, bei vielen Gästen im Ort auch mehr	Keine (Gottesdienst muss sich selber tragen)
Grundschul-GDe	Schmallenberg 1 x im Monat (3 x im Jahr ök.)	Wie vorher	Die ev. SchülerInnen der Klassen 3 und 4 (36)	Qualitativ abgespeckt (Vakanz)
	Gleidorf 1 x im Quartal (fast immer ök.)	Wie vorher	SchülerInnen aller 4 Klassen	Keine
	Bad Fredeburg 1 x im Quartal (ök.)	Derzeit kein Angebot		Derzeit keine Kontaktstunde möglich
Weiterführende Schulen (soweit vom Gemeindepfarrer gehalten)	Schulabgangs-GDe (ök.) alle Schulen	Geblichen		
	Hauptschule jeden Mittwoch	1½ Jahre kein GD; jetzt etwa 1 p. M.	7 – 20 Schüler	Fusion der beiden Hauptschulen
Altenheime	4 Altenheime jew. monatlich	geblieben		Durch Pfarrerin des Kirchenkreises jetzt 3 Häuser versorgt

Neben der Aufstellung sei eine Zahl genannt: Vor der Vakanz haben – nach Auswertung der Besucherzahlen durch unseren Finanzkirchmeister – 165 Gottesdienstbesucher jedes Wochenende unsere Gottesdienste besucht. Diese Zahl tendiert durch die Streichung von Gottesdiensten (aus Gründen der Vakanz aber auch aus finanziellen Gründen unabwendbar) sehr deutlich nach unten ! Zu behaupten, Menschen seien für Gottesdienste nicht ansprechbar, wird für unsere Gemeinde erst jetzt möglich, nachdem unsere Möglichkeiten massiv beschnitten wurden !

2. *Gottesdienstformen*

Neben dem agendarisch gehaltenen Gottesdienst gibt es einige andere Formen:

Familien-Gottesdienste als Zielgruppen-Gottesdienste werden von Familien mit Kindern nur dann in besonderer Weise angenommen, wenn sie Abschluss einer Veranstaltungsreihe wie zum Beispiel der Kinderbibelwoche sind.

Gottesdienste von Vorbereitungskreisen gab es bis zur Vakanz 3 – 4 im Jahr. Diese wurden teilweise auch von Menschen besucht, die nicht im regulären Gottesdienst vorkommen. Aus Zeitgründen und finanziellen Gründen in den beiden letzten Jahren Angebot reduziert.

Dekade-Gottesdienste entstanden aus der Initiative „Dekade gegen Gewalt“. Losgelöst von der agendarischen Form, thematisch orientiert an den Fragen der Herkunft und Gestalt von Gewalt und dem christlichen Weg im Umgang mit Gewalt, gestaltet von SprecherInnen-Gruppen (3 – 5 Personen, KonfirmandInnen, PresbyterInnen, LektorInnen, interessierten Gemeindegliedern), mit modernen Liedern und Symbolen / Bildern, fand diese Gottesdienstform großen Anklang bei der Gemeinde. Einige fanden über diese Gottesdienstform Zugang zum „normalen“ Sonntagsgottesdienst. Aus Zeitgründen und finanziellen Gründen in den beiden letzten Jahren Angebot reduziert von 1 x im Monat auf etwa 1 x im Jahr.

Passionsandachten werden abwechselnd in der Schmallenberger und Gleidorfer Kirche gehalten. Die Besucherzahlen sind gering (im Schnitt etwa 10 Besucher), werden aber ausdrücklich gewünscht. Die Form ist traditionell.

Adventsandachten bieten wir im Dezember wöchentlich in Schmallenberg an. Die Zahlen schwanken (10 – 30 Besucher). Es lassen sich sowohl Kirchgänger ansprechen wie auch ansonsten nicht vorkommende Gemeindeglieder. Gestaltung ähnlich der Dekade-Gottesdienste.

3. *Bedeutung der Kirchenmusik für den Gottesdienst*

Die Kirchenmusik genießt in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert. Bei den Sonntagsgottesdiensten als auch bei den Altenheimgottesdiensten ist fast immer eine musikalische Begleitung gegeben. Problematisch ist es junge Menschen für Kirchenmusik zu begeistern. Anscheinend wird in den Ausbildungsbereichen mehr auf „aufführungsreife“ Technik geachtet als auf die Freude an der Musik. Dies schreckt junge Menschen wohl ab. Der Aufbau einer Kirchenband ist nicht finanzierbar (wegen der Kosten für den Leiter / die LeiterIn). Der Singkreis (etwa 25 SängerInnen), der bei vielen Festgottesdiensten, aber auch normalen Gottesdiensten mitwirkt und sehr viel Lebendigkeit in die Gottesdienste einträgt, ist nur möglich durch die ehrenamtliche Leiterin, die auch große Teile des Materials zur Verfügung stellt.

4. *Veränderungen im Bereich der Kasualien*

In unserer Gemeinde finden **Taufen** nur im Gemeinde-Gottesdienst statt. Daher in diesem Bereich wenig Veränderungen. Die Anzahl der Anfragen nach **Trauerungen** ist weiterhin sehr gering. Bei den **Beerdigungen** lässt sich beobachten, dass immer öfter Feuerbestattungen gewünscht werden. Häufig führt dies dazu, dass erst eine Trauerfeier ist und einige Wochen später die Beisetzung. Die Tendenz geht aber dahin, die Trauerfeier erst im Zusammenhang mit der Urnenbeisetzung abzuhalten. Die Anzahl der alternativen Bestattungsformen nimmt zu. Insbesondere der „Gang in den Wald“ wird immer häufiger gewünscht. Aus Zeitgründen kann bei diesen Wünschen und den damit verbundenen weiten Anfahrten nur in Einzelfällen eine adäquate Begleitung gewährleistet werden.